

B e r i c h t

des Landeskirchenamtes

betr. Entwicklung der besonderen Projekte der Diakonie

Hannover, 10. November 2009

Anliegend übersenden wir den Bericht des Landeskirchenamtes zur Entwicklung der besonderen Projekte der Diakonie.

Das Landeskirchenamt

Guntau

Anlagen

I.**Ausgangssituation**

Mit dem Aktenstück Nr. 98 hatte die 23. Landessynode ein Konzept zur Schwerpunktsetzung kirchlicher Arbeit und zur Umsetzung notwendiger Einsparungen beschlossen. Zugleich wurde aber auch verdeutlicht, dass bei aller Sparnotwendigkeit ein finanzieller Spielraum für Innovationen und Projekte benötigt wird. Es wurde empfohlen, den Bereich "besondere diakonische Projekte" finanziell um 400 000 Euro zu verstärken.

Bereits im Haushaltsjahr 2006 sind Mittel in Höhe von 80 000 Euro zur Förderung besonderer Projekt in der Diakonie in den landeskirchlichen Haushalt eingestellt worden. Vor einer Freigabe dieser Mittel sollte das Landeskirchenamt dem Landessynodalausschuss ein geeignetes Konzept für die Vergabe der Sondermittel der hannoverschen Landeskirche für besondere Projekte in der Diakonie vorlegen. Das Konzept ist nach der Erarbeitung zunächst im Diakonieausschuss der Landessynode und anschließend im Landessynodalausschuss beraten worden. Der Landessynodalausschuss hat mit Beschluss vom 5. Oktober 2006 dem Konzept des Landeskirchenamtes zur Vergabe von Sondermitteln der hannoverschen Landeskirche für besondere Projekte in der Diakonie zugestimmt und die hierfür vorgesehenen Mittel freigegeben. Mit der Rundverfügung K 3/2006 vom 7. November 2006 hat das Landeskirchenamt die Fördervoraussetzungen bekannt gegeben und die Themenbereiche, auf die sich die Förderung konzentriert, näher beschrieben. Wegen des Zeitfortschritts war die Bewilligung von Sondermitteln zur Projektförderung erstmalig im Haushaltsjahr 2007 möglich.

In den Haushaltsjahren 2007 und 2008 standen ebenfalls Haushaltsmittel in Höhe von jeweils 80 000 Euro zur Förderung besonderer Projekte in der Diakonie zur Verfügung. Ab dem Haushaltsjahr 2009 ist der entsprechende Haushaltsansatz angehoben worden, zunächst auf 320 000 Euro für das Jahr 2009 und dann auf 400 000 Euro für das Jahr 2010.

II.**Zielsetzung und Kriterien der Projektförderung**

Um dem Auftrag nachzukommen, die Sondermittel zur Förderung diakonischer Projekte wirksam einzusetzen und dabei eine möglichst große Bandbreite bei den zu fördernden Projekte zu erreichen, sind vier relativ allgemein beschriebene Themenbereiche ausgewählt worden, auf die sich die Förderung konzentrieren sollte, nämlich zunächst die Themenbereiche Kinder, Familien, Pflege sowie Spiritualität der Diakonie. Bis zum Ende des Haushaltsjahres 2008 wurden 25 besondere Projekte zu diesen Themenschwerpunkten

finanziell unterstützt (s. unter III. Geförderte Projekte). Nach den Erfahrungen der beiden ersten Jahre der Projektförderung sind die Themenschwerpunkte, für die Projektförderungen ermöglicht werden können, modifiziert worden. Die Fördervoraussetzungen sind unverändert geblieben. Die Förderung konzentriert sich nunmehr auf die Themenbereiche Kinder und Familien, Familienzentren, Pflege sowie Profilierung diakonischer Einrichtungen.

1. Themenbereiche:

a) Zum Themenbereich Kinder und Familien

Es hat sich gezeigt, dass die zuvor gesondert ausgewiesenen Themenbereiche "Kinder" und "Familien" zu einem gemeinsamen Themenbereich zusammengefasst werden können. Ein Projekt zur Unterstützung von Familien dient immer auch der Unterstützung von Kindern.

In diesem Themenbereich sollen Projekte gefördert werden, die durch konkrete Angebote das Gemeinleben stärken, sinn- und wertestiftend in das Gemeinwesen hineinwirken und konzeptionell so gestaltet sind, dass sie auf andere Kirchengemeinden übertragbar sind. Es können Projekte gefördert werden, die modellhaft dazu beitragen, Familien nachhaltig zu helfen und ihre (Wieder-)Teilhabe an Gesellschaft und Kirche zu ermöglichen (Beispiele: Patenprojekte, Nachbarschaftshilfe, Aufbau von Hilfen in sozialen Brennpunkten).

b) Zum Themenbereich Familienzentren

Der Weiterentwicklung der Kindertagesstätten der Kirchengemeinden und Kirchenkreise im Bereich der hannoverschen Landeskirche zu Familienzentren kommt eine immer größer werdende Bedeutung zu. Der Diakonie- und Arbeitsweltausschuss hat sich ausführlich mit dem Thema befasst und verfolgt das Ziel, Kirchengemeinden und Kirchenkreise zu ermutigen, ihre Kindertagesstätten zu familienorientierten Zentren weiterzuentwickeln. (vgl. auch Aktenstück Nr. 23 der 24. Landessynode)

Familienzentren verbinden im Wesentlichen zwei bisher getrennte Angebotsstränge, nämlich Angebote für Kinder und solche für Eltern und die ganze Familie. Die in der Kindertagesstätte stattfindende Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder wird mit Angeboten der Beratung und Hilfen für Familien zusammengeführt. Jungen Familien kann auf diese Weise ein vielfältiges Angebot aus einer Hand unterbreitet werden, das außerdem die Beheimatung in der Kirche unterstützt. Um die Planungen zum Aufbau von Familienzentren gezielt unterstützen zu können, ist der Themenbereich Familienzentren als gesonderter Förderschwerpunkt im Rahmen der besonderen Projekte in der Diakonie aufgenommen worden.

c) Zum Themenbereich Pflege

Hier sollen besondere Projekte gefördert werden, die darauf abzielen, zur Unterstützung der Pflegeeinrichtungen Ehrenamtliche zu gewinnen, auszubilden und einzubeziehen, die gleichzeitig aber auch dazu beitragen, Kirchengemeinde und Pflegeeinrichtung nachhaltig miteinander zu vernetzen, um das evangelische Profil der Arbeit zu stärken (z.B. Entwicklung von Besuchsdiensten in Kooperation des Pflegedienstes und der Kirchengemeinde). Außerdem soll die Förderung niedrigschwelliger Angebote zur Begleitung von Demenzkranken und deren Angehörigen, Einbringung von Pflegekompetenz in Palliativ-Stützpunkten, Zusammenarbeit mit Hospizgruppen sowie innovative Ideen im Bereich von Öffentlichkeitsarbeit oder Fundraising möglich sein.

d) Zum Themenbereich Profilierung diakonischer Einrichtungen

In die Förderung können besondere Projekte einbezogen werden, die die geistlich-theologische Ausrichtung einer diakonischen Einrichtung besonders fördern, diakonische Grundsatzfragen beispielhaft hervorheben, diakonisch profilierte Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen voranzubringen versuchen oder sich in besonderer Weise um die Vernetzung von Kirche und Diakonie bemühen.

2. Fördervoraussetzungen

Die bereits in der Rundverfügung K 3/2006 genannten Fördervoraussetzungen sind in die Rundverfügung G 1/2009 übernommen worden. Gefördert werden besondere diakonische Projekte grundsätzlich bis zur Höhe von 20 000 Euro pro Jahr. Bauinvestitionen werden nicht gefördert. Die Projektförderung soll nicht länger als drei Jahre gewährt werden. Die Anträge müssen ein Konzept, in dem die Ziele und Aufgaben der Maßnahme beschrieben werden, sowie einen Kosten- und Finanzierungsplan enthalten. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die Nachhaltigkeit des Projektes gelegt. Die geförderten Projekte werden auf der Homepage der hannoverschen Landeskirche als "best-practice-Modell" dargestellt. Die Förderanträge werden in enger Abstimmung mit der zuständigen Fachberatung vom Landeskirchenamt geprüft. Anträge für das jeweilige Haushaltsjahr müssen bis zum 30. Juni des Jahres im Landeskirchenamt eingehen.

III.

Geförderte Projekte

1. In den Jahren 2007 und 2008

In dem Zeitraum konnten 25 besondere Projekte in der Diakonie aus den Sondermitteln der hannoverschen Landeskirche gefördert werden, hiervon vier zum Themenbereich Kinder, 17 zum Themenbereich Familien, zwei zum Themenbereich Pflege und zwei zum

Thema Spiritualität der Diakonie. Insgesamt sind in diesem Zeitraum Sondermittel der hannoverschen Landeskirche in Höhe von 203 193 Euro zur Projektförderung eingesetzt worden. Die im Einzelnen geförderten Projekte sind in der Anlage 1 aufgeführt.

2. Im Jahr 2009

Nach der Modifizierung der Themenschwerpunkte durch die Rundverfügung G 1/2009 sind zahlreiche Förderanträge im Landeskirchenamt eingegangen (insgesamt 62). Für das Jahr 2009 stehen Sondermittel der hannoverschen Landeskirche in Höhe von 320 000 Euro - zuzüglich 36 807 Euro Ausgabereste aus Vorjahren - zur Verfügung. Insgesamt sind Finanzierungshilfen in Höhe von rd. 815 000 Euro in diesem Haushaltsjahr beantragt worden. 28 Anträge mussten abgelehnt werden. Für 33 Projekte konnte eine Förderung zugesagt werden, hiervon 13 im Themenbereich Kinder und Familien, acht im Themenbereich Familienzentren, zehn im Themenbereich Pflege und zwei zum Thema Profilierung diakonischer Einrichtungen. Die Projekte, für die eine Förderung zugesagt worden ist, sind aus der Anlage 2 ersichtlich.

IV.

Zusammenfassung und Ausblick

In den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen ist eine Vielzahl von Projekten konzipiert worden. Ein großer Teil hiervon kann mit Hilfe der Sondermittel der hannoverschen Landeskirche für besondere Projekte in der Diakonie umgesetzt werden. Hierdurch können Maßnahmen zur Förderung der Familien, d.h. auch zur Armutsprävention und Armutsbekämpfung, zur Entwicklung von Familienzentren, zur Unterstützung der ambulanten Pflegedienste und zur Profilierung diakonischer Einrichtungen umgesetzt werden. Da der überwiegende Teil der Projektförderung für einen längeren Zeitraum benötigt wird (drei Jahre), sind allerdings die in den kommenden beiden Haushaltsjahren verfügbaren Haushaltsmittel aufgrund der erteilten Finanzierungszusagen bereits zum großen Teil verplant.

Nach aktuellem Stand werden im kommenden Haushaltsjahr 2010 nur rd. 80 000 Euro zur Förderung weiterer diakonischer Projekte verfügbar sein. Es ist deshalb bereits jetzt absehbar, dass nur eine geringe Zahl neuer Projekte, für die bis zum 30. Juni 2010 Förderanträge im Landeskirchenamt gestellt werden, in die Förderung aufgenommen werden können.